

Berufsbildende Schule im Landkreis Cochem-Zell

50-jährige Wiederkehr des Einweihungstages des Berufsschulgebäudes in Cochem

Seit dem Jahre 1903 führte man in den damaligen Landkreisen Cochem und Zell berufsbildenden Unterricht in Cochem, Zell und Traben-Trarbach an sogenannten Fortbildungsschulen durch. Die hierfür erforderlichen Räume waren angemietet. Der Unterricht umfasste wöchentlich insgesamt vier Stunden für die Fächer Deutsch, Gewerbekunde, Buchführung und Rechnen. Hierfür standen ausschließlich nebenamtliche Lehrkräfte zur Verfügung. Bedingt durch den Zweiten Weltkrieg wurde die berufliche Ausbildung eingeschränkt. Der Raum- und Lehrermangel erforderte eine drastische Reduzierung der Schulstandorte, die sich mittlerweile auf 30 Standorte erhöht hatten. Andererseits bot dieser Umstand erstmals die Möglichkeit aufsteigende Klassen zu bilden.

Mit dem Baubeginn der Kreisberufsschule in der Cochemer Ravenéstraße im April 1955 wurde ein maßgebendes Kapitel der Weiterbildungsmöglichkeiten für die Jugend des Kreises eröffnet. Weitere Berufsschulen wurden zusätzlich errichtet: 1953 Treis, 1958 Blankenrath und Kaisersesch, 1960 Zell und Sohren.

Dem Verwaltungsbericht des Landkreises Cochem für das Rechnungsjahr 1956 sind zur Einweihung des Cochemer Berufsschulgebäudes folgende Ausführungen zu entnehmen:



„Zur Einweihungsfeier am 19. Dezember 1956 konnte Herr Landrat Dr. Dr. Gilles einen stattlichen Kreis von Gästen begrüßen, darunter Herr Regierungspräsident Dr. Sommer, Herrn Regierungsrat Dr. Antony vom Ministerium für Unterricht und Kultus in Mainz, Herrn Regierungs- und Gewerbeschulrat Schäfer von der Bezirksregierung Koblenz, Vertreter der Kammern von Handwerk und Industrie, der

Geistlichkeit, der Volks- und höheren Schule, die Obermeister der Innungen, die Amtsbürgermeister und den Stadtrat. ... Es hat sich über Jahre zurück entwickelt, dass die Schulleitung die Notwendigkeit neuer Bildungsstätten nachwies, dass sie in Herrn Landrat Dr. Dr. Gilles den aufgeschlossenen Repräsentanten und Verfechter fand, der mit den Kreisgremien Möglichkeiten erwog und für die Beschaffung der Mittel Wege fand. Sie alle leitete der Gedanke, für die heranwachsende Jugend des Kreises ganze Arbeit zu leisten und ihr Möglichkeiten für ihre Fort- und Berufsausbildung zu erschließen. ... Am 4. Febr. 1957 wurde die neue Kreisberufsschule zur Besichtigung für die gesamte Kreisbevölkerung freigegeben. ... Alle Besucher waren sich wohl darin einig, dass das neue Berufs- und Handelsschulgebäude in Cochem nicht nur ein Schmuckstück der Stadt Cochem und des Kreises sei, sondern auch beispielhafte Zweckmäßigkeit mit schlichter Schönheit vereint. ... Ende April 1957¹ konnte der 1. Jahrgang der Handelsschule seine Räume beziehen ...“

Als Erziehungsziel der zweijährigen Handelsschule nennt der Rahmenlehrplan von 1963 „die junge, geistig interessierte Persönlichkeit, die bereits über ein gewisses Maß selbständiger Urteilsfähigkeit verfügt“, als Bildungsziel „wahre Menschenbildung durch Berufsertüchtigung und wahre Berufsertüchtigung durch Menschenbildung“². Mit den 1968 von der Kultusministerkonferenz für das berufliche Bildungswesen festgelegten Gruppenbezeichnungen haben die Handelsschulen insofern die nochmalige Klärung ihrer Aufgabe erfahren, als sie der „Vorbereitung auf die Berufstätigkeit oder der Berufsausbildung dienen und die Allgemeinbildung fördern“³. Somit ist die zweijährige Handelsschule als Schule berufsvorbereitenden und zugleich allgemeinbildenden Charakters definiert. Sie vermittelt ihren Schülern eine theoretische und zugleich praxisorientierte kaufmännische Grundbildung. „Allgemeinbildende“ Fächergruppen vertiefen und ergänzen diese berufsvorbereitende Komponente des Lehrplanes. Das Abschlusszeugnis der zweijährigen Handelsschule gewährt seit 1935 die Berechtigungen des mittleren Bildungsabschlusses.

¹ Damals begann ein neues Schuljahr nach den Osterferien!

² Vgl. Verfassung für Rheinland-Pfalz vom 18.05.1947.

³ Vgl. § 3 Landesgesetz. In: Amtsblatt Nr. 14/1962, S. 291.

Nicht selten hatten Schülerinnen und Schüler der zweijährigen Handelsschule in den Jahren des wirtschaftlichen Aufschwunges bis Anfang der 90er Jahre bereits Monate vor dem Abschluss eine feste Stellenzusage in der Tasche. Die abgeschlossene Handelsschule (seit Mitte der 70er Jahre nennt man sie „Berufsfachschulen“) ist daher ein geeignetes Sprungbrett für den Start in vielerlei Berufsrichtungen geworden. Stellvertretend für viele Absolventinnen und Absolventen mögen folgende Karrieren erwähnt werden: Mehrere Lehrerinnen und Lehrer, Rechtsanwälte, Steuerberater, zwei katholische Priester. Zu erwähnen ist hierbei besonders Abt Benedikt vom Kloster Maria Laach, der einmal Schüler der zweijährigen Handelsschule Cochem war. Andere wurden Geschäftsführer, Verwaltungsbeamte oder erhielten leitende Aufgaben, u. a. bei Banken und Versicherungen.

Aus dem Verwaltungsbericht des Landkreises Cochem des Jahres 1956 lassen sich ferner folgende Angaben entnehmen:

Außer dem Hauptschulstandort Cochem bestehen 1956 folgende Außenschulstellen: Ediger, Ernst, Treis, Kaisersesch, Kaifenheim, Laubach, Illerich, Büchel, Beuren, Wollmerath. Insgesamt waren an der Berufsschule des Landkreises Cochem 17 hauptamtliche und 20 nebenamtliche Lehrkräfte tätig. Unterrichtet wurde in folgenden Fachrichtungen:

Gewerbliche Abteilung: Metallgewerbe, Baugewerbe, Maler- und Anstreicherhandwerk, Holzgewerbe, Bekleidungs-gewerbe, Friseur, das Schuhmacherhandwerk, das Nahrungsgewerbe (Bäcker- und Fleischerklassen).

Kaufmännische Abteilung: Ein besonderes Ziel war die Trennung der Lehrlinge in Klassen für Einzel-, Großhandel und Industrie. Am 09.03.57 fand die Aufnahmeprüfung für die 1. Klasse der neu gegründeten zweijährigen Handelsschule statt. Die große Zahl der Anmeldungen zwang zu strenger Beurteilung der Arbeiten. Von 93 Anmeldungen wurden 50 Schüler aufgenommen.

Hauswirtschaftliche Abteilung: In der neuen Berufsschule wurden je 1 Kochlehrküche für die hauswirtschaftliche und landwirtschaftliche Abteilung eingerichtet. Jede Küche verfügte über 4 Kojen.

Landwirtschaftliche Abteilung: Auch die Jungwinzer erhielten im Neubau ihren Unterrichts- und Werkraum. Insgesamt wurden 78 Schüler in den Cochemer Winzerklassen unterrichtet.

Im Verlauf des Berichtsjahres 1956 wurden insgesamt 1.530 Schüler in 72 Klassen von 17 hauptamtlichen und 20 nebenamtlichen Lehrkräften unterrichtet.

Am 18.06.1962 wurde das Landesgesetz über die öffentlichen berufsbildenden Schulen verkündet. Damit wandelten sich die Kreisberufsschulen in staatliche Berufsbildende Schulen.

Ab 01.08.1969 wurden im Zuge der Gebiets- und Verwaltungsreform die bisher selbstständigen Schulen in Cochem und Zell zu einer Berufsschule zusammengelegt. Sitz der neuen staatlichen Berufsschule wurde Cochem. Außenstellen befanden sich in Blankenrath, Büchel, Kaisersesch, Treis und Zell. Die berufsbildende Schule gliederte sich in eine gewerbliche, kaufmännische, hauswirtschaftliche und landwirtschaftliche Abteilung. Mit der Berufsschule wurden organisatorisch verbunden die zweijährige Handelsschule in Cochem (zwei Unter- und zwei Oberstufen) und Zell (eine



Unter- und eine Oberstufe) – beide gegründet 1957. Der Landkreis Cochem-Zell übernahm die Schulträgerschaft. Schulleiter wurde der bisherige Leiter der Berufs- und Handelsschule Cochem, Oberstudiendirektor Geile, der bereits seit 1932 die Berufsschule in Cochem geleitet hat. Im Jahre 1970 wurde er, nachdem er die wechselvolle Geschichte und Entwicklung des beruflichen Schulwesens entscheidend mitbestimmt hatte, in den Ruhestand versetzt.

Paul Geile
(Schulleiter 1932 – 1970)

Die Berufsschule führte am 01.08.1970

- ◆ 43 gewerbliche Klassen
- ◆ 18 kaufmännische Klassen
- ◆ 13 hauswirtschaftliche Klassen
- ◆ 14 landwirtschaftliche Klassen

mit insgesamt 2.058 Schülern sowie 6 Handelsschulklassen mit 213 Schülern. Den Unterricht erteilten 32 hauptamtliche Lehrkräfte.

Der erhebliche Rückgang der in Land- und Hauswirtschaft tätigen Jugendlichen und die gleichzeitig ansteigende Zahl kaufmännischer und gewerblicher Auszubildender ab dem Jahre 1958 hatte zur Schließung der meisten Außenstellen und einer Konzentration am Schulstandort Cochem geführt. Während die Berufsschule Cochem (ohne den Kreis Zell) am 01.10.1958 noch insgesamt 35 landwirtschaftliche und 5 hauswirtschaftliche Berufsschulklassen umfasste, waren im Jahre 1970 in der neugebildeten Berufsschule des Landkreises Cochem-Zell nur noch 14 landwirtschaftliche und 13 hauswirtschaftliche Klassen vorhanden. Dieser Schrumpfungsprozess setzte sich in den Folgejahren fort, so dass im Schuljahr 1978/79 nur noch 3 Weinbaufachklassen und 7 hauswirtschaftliche Berufsschulklassen bestanden. Hier zeigt sich der damalige wirtschaftliche Strukturwandel unseres Heimatkreises mit seinen Auswirkungen auf das berufliche Schulwesen.

Das erst im Jahre 1956 eingeweihte neue Berufsschulgebäude war schon 10 Jahre später viel zu klein geworden. Dahingegen mussten die im Jahre 1958 errichteten Berufsschulgebäude in Kaisersesch und Blankenrath aufgrund des Schülermangels im landwirtschaftlichen Bereich 1973 bzw. 1974 geschlossen werden.

Am 20.01.1971 übernahm Herr Oberstudiendirektor Willi Hoffmann die Leitung der Berufsbildenden Schulen im Landkreis Cochem-Zell. Die bereits angeführte Raumnot zeigte sich im Jahre 1971 wie folgt: „13 Klassen und 4 Handelsschulklassen, das sind insgesamt 17 Klassen, die täglich anwesend sind. Wir haben jedoch nur 11 Klassenräume zur Verfügung. Weiterer Raumbedarf wird erforderlich werden durch Blockunterricht und durch das Berufsgrundschuljahr. Ferner fehlen: Arztzimmer, Elternsprechraum, Büchereiraum, Unterrichtsmittelraum, Verwaltungsräume, Raum für den Direktorstellvertreter und für die SMV.“⁴



Willi Hoffmann
(Schulleiter 20.01.1971 – 31. Jan. 1994)

Die Bemühungen um einen Erweiterungsbau, der den neuen Entwicklungen im beruflichen Schulwesen und dem Strukturwandel Rechnung trug, führten im Jahr 1974 zum Erfolg. Das Kultusministerium genehmigte mit Erlass vom 03.10.1974 das Raumprogramm. Zuvor waren in der Ravenestraße und am Briederweg nach schwierigen Verhandlungen mehrere bebaute Grundstücke gekauft worden, um das Vorhaben verwirklichen zu können. Im Juni 1976 wurde mit dem Erweiterungsbau begonnen. Zum Schuljahr 1978/79 konnten alle Räume bis auf die Werkstätten bezogen werden. Der Erweiterungsbau umfasste 14 Klassenräume und 4 Kursräume, 14 Verwaltungsräume, 2 Turnhallen und insgesamt 24 Sonderräume. So wurden je ein Chemie- und Physiksaal, Schreib- und Rechenmaschinenraum, ein Sprachlabor, Fachräume für Friseur- und Textilberufe, eine Lehrküche, Demonstrations- und Werkräume für die Fachrichtungen Metall, Holz, Kraftfahrzeug und Elektro geschaffen. Die Schule war nunmehr in der Lage,



⁴ Auszug aus dem Protokoll der Gesamtkonferenz der Berufsbildenden Schulen im Landkreis Cochem-Zell vom 20.01.1971.

den zeitgemäßen Anforderungen einer modernen Berufsausbildung in vollem Umfange gerecht zu werden.

Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die Schulformen und Schülerzahlen der Berufsbildenden Schule Cochem am 15.09.79:

| | | |
|---|-------------------|----------------------|
| Berufsschule | | |
| Berufliche Grundbildung (1. Ausbildungsjahr) | | |
| 1. Berufsgrundschuljahre (Vollzeitunterricht): | | |
| ◆ Wirtschaft und Verwaltung | 1 Klasse | 26 Schüler |
| ◆ Metalltechnik | 1 Klasse | 19 Schüler |
| ◆ Elektrotechnik | 1 Klasse | 31 Schüler |
| ◆ Hauswirtschaft/Sozialwesen | 1 Klasse | 32 Schüler |
| ◆ Berufsgrundbildungsjahr Bautechnik | 1 Klasse | 35 Schüler |
| 2. Grundstufenklassen in verschiedenen Berufsfeldern (Teilzeitunterricht) | 21 Klassen | 463 Schüler |
| Berufliche Fachbildung (2., 3. und 4. Ausbildungsjahr) | 55 Klassen | 1.249 Schüler |
| zusammen | <u>81 Klassen</u> | <u>1.855 Schüler</u> |
| | | |
| Berufsfachschulen (Vollzeitunterricht) | | |
| Berufsfachschule Wirtschaft | 6 Klassen | 188 Schüler |
| Berufsfachschule Hauswirtschaft | 4 Klassen | 123 Schüler |
| Berufsaufbauschule Technik (Vollzeitunterricht) | 1 Klasse | 26 Schüler |
| Fachoberschulen | | |
| Fachoberschule Technik (Vollzeitunterricht) | 1 Klasse | 33 Schüler |
| Fachoberschule Wirtschaft (Teilzeitunterricht) | 1 Klasse | 24 Schüler |
| zusammen | <u>13 Klassen</u> | <u>394 Schüler</u> |

Im Jahre 1979 wurden insgesamt 2.249 Schüler in 93 Klassen von 42 hauptamtlichen und 10 nebenamtlichen Lehrkräften unterrichtet.

Mit Ende des Schuljahres 1993/94 wurde der Schulstandort Zell als letzte Außenstelle der Berufsbildenden Schule Cochem geschlossen. Seit dieser Zeit findet der Unterricht ausschließlich in Cochem statt.

Zum 12.09.1994 übernahm Herr Oberstudiendirektor Werner Esch die Leitung der Berufsbildenden Schule Cochem. Um den sich ändernden Anforderungen an eine moderne Berufsausbildung gerecht zu werden, wurden die Fachschule Tourismus (Schuljahr 1991/92), die Höhere Berufsfachschule (Schuljahr 1995/96) und die Fachschule für Altenpflege (Schuljahr 1996/97) an der Berufsbildenden Schule Cochem institutionalisiert.



Werner Esch
(Schulleiter seit 12.09.1994)

Seit Mitte der 90er Jahre stellen die Lehrerinnen und Lehrer der BBS Cochem mit ihren Schülern Inhalte und Strukturen der aktuellen Vollzeitbildungsgänge und Ausbildungsberufe allen Haupt- und Realschülern sowie Gymnasiasten der Klassenstufen 8 und 9 vor. Ziel dieses jährlichen Informationstages ist es, den Jugendlichen eine Hilfestellung bei der Wahl ihres Berufes bzw. ihrer weiterführenden Schulmöglichkeiten zu geben.

Die sich dynamisch entwickelnde Berufs- und Arbeitswelt setzte im Jahre 2003 eine weitere bedeutende Reform im beruflichen Schulwesen in Gang. „Ziel der vor zwei Jahren eingeleiteten strukturellen Weiterentwicklung der Berufsbildenden Schulen ist es, den Jugendlichen und jungen Er-

wachsenen die bestmöglichen persönlichen und beruflichen Bildungs- und Entwicklungschancen anzubieten“, so Bildungsstaatssekretär Professor Dr. Joachim Hofmann-Göttig.

Im Zuge dieser Entwicklung errichtete man zum Schuljahr 2004/2005 an der Berufsbildenden Schule Cochem die einjährige Berufsfachschule I in den Fachrichtungen Technik (Schwerpunkte Elektro-, Holz- oder Metalltechnik), Hauswirtschaft sowie Wirtschaft und Verwaltung. Ziel der BF I stellt die Vermittlung einer beruflichen Grundbildung dar. Im Gegensatz zur zweijährigen Berufsfachschule, die ab dem Schuljahr 2005/2006 nicht mehr angeboten wird, trennt man heute den qualifizierten Sekundarabschluss I von der beruflichen Grundbildung. Dieser wird erst durch den erfolgreichen Besuch der ebenfalls einjährigen Berufsfachschule II erreicht. Die Berufsbildende Schule Cochem bietet diese neue Schulform ab dem Schuljahr 2005/2006 in den Fachrichtungen Betriebswirtschaft, Hauswirtschaft/Sozialwesen und Ernährung sowie Technik an.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der erwähnten Reform stellt die Berufsoberschule (BOS) dar. In der Form der einjährigen BOS I, als Nachfolgeschulform der Fachoberschule, führt sie zur Fachhochschulreife. Sie vermittelt weiterführende, berufsbezogene und allgemeine Bildungsinhalte. Darauf aufbauend ist die BOS II zu nennen. Cochem ist dabei eine von zwölf rheinland-pfälzischen Schulen, in denen beruflich qualifizierte junge Frauen und Männer ab dem Schuljahr 2005/2006 zusätzlich die Möglichkeit erhalten, innerhalb des Systems der beruflichen Schulen durch einjährigen Besuch die allgemeine Hochschulreife zu erwerben. „Damit wird die Gleichwertigkeit allgemeiner und beruflicher Bildung deutlich gestärkt, die Durchlässigkeit des Schulsystems insgesamt erweitert und damit ein Beitrag zur Chancengleichheit geleistet.“⁵

Die strukturellen Veränderungen am Arbeitsmarkt spiegeln sich zum einen in einer Verschiebung der Schülerzahlen zugunsten der Vollzeitklassen und zum anderen in einem veränderten Feld von Ausbildungsberufen an der Berufsbildenden Schule Cochem wider.

Eine aktuelle Aussage über die Schülerzahlen im Schuljahr 2004/2005 kann man der folgenden Tabelle entnehmen:

| Berufsschule (Grundstufe, Fachstufe I und II) | 44 Klassen | 840 Schüler |
|---|------------|-------------|
| Vollzeitbildungsgänge: | | |
| Berufsvorbereitungsjahr | 2 Klasse | 41 Schüler |
| Berufsfachschule Hauswirtschaft/Sozialwesen (zweijährig) und Berufsfachschule I Hauswirtschaft/Sozialwesen, Ernährung und Gesundheit/Pflege (einjährig) | 4 Klassen | 97 Schüler |
| Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung (zweijährig) und Berufsfachschule I Wirtschaft und Verwaltung (einjährig) | 5 Klassen | 120 Schüler |
| Berufsfachschule I Metall | 1 Klasse | 22 Schüler |
| Berufsfachschule I Elektro | 1 Klasse | 18 Schüler |
| Berufsfachschule I Holz | 1 Klasse | 21 Schüler |
| Höhere Berufsfachschule Fremdsprachen | 2 Klassen | 44 Schüler |
| Höhere Berufsfachschule Datenverarbeitung | 2 Klassen | 48 Schüler |
| Höhere Berufsfachschule Betriebswirtschaft | 2 Klassen | 52 Schüler |
| Berufsoberschule I Technik | 1 Klasse | 30 Schüler |
| Berufsoberschule I Wirtschaft | 1 Klasse | 28 Schüler |
| Teilzeitbildungsgänge: | | |
| Berufsoberschule I Wirtschaft (duale Ausbildung) | 2 Klassen | 43 Schüler |
| Fachschulen: | | |
| Fachschule Altenpflege | 3 Klassen | 47 Schüler |
| Fachschule Tourismus | 2 Klassen | 37 Schüler |

⁵ Bildungsstaatssekretär Hofmann-Göttig.

Insgesamt sind das 1.488 Schüler in 73 Klassen, die von 62 hauptamtlichen, 5 nebenamtlichen Lehrkräften und 4 Lehramtsanwärtern unterrichtet werden. Ebenfalls ist ein Sozialpädagoge beschäftigt.

Das im Laufe der letzten 50 Jahre veränderte Bild der Ausbildungsberufe an der Berufsbildenden Schule in Cochem zeigt die folgende Tabelle:

| Vergleich der Ausbildungsberufe | | |
|--|---|--|
| | 1956 | 2005 |
| Gewerbliche Abteilung | <ul style="list-style-type: none"> ◆ Metallgewerbe ◆ Baugewerbe ◆ Maler- und Anstreicher ◆ Holzgewerbe ◆ Bekleidungsgewerbe ◆ Friseure ◆ Schuhmacherhandwerk ◆ Bäcker und Fleischer | <ul style="list-style-type: none"> ◆ Elektroniker für Geräte und Systeme ◆ Fluggerätemechaniker/-in ◆ Kraftfahrzeugmechaniker ◆ Kraftfahrzeugmechatroniker ◆ Metallbauer/-in ◆ Zerspanungsmechaniker/-in ◆ Tischler/-in |
| Kaufmännische Abteilung | <ul style="list-style-type: none"> ◆ Einzelhandelskaufleute ◆ Großhandelskaufleute ◆ Industriekaufleute (unterrichtet in einer Klasse) | <ul style="list-style-type: none"> ◆ Bankkauffrau/-mann ◆ Bürokauffrau/-mann ◆ Verkäuferin/Verkäufer ◆ Kauffrau/-mann im Einzelhandel ◆ Kauffrau/-mann im Großhandel ◆ Reiseverkehrskaufleute |
| Hauswirtschaftliche Abteilung | Hauswirtschaftsklassen | <ul style="list-style-type: none"> ◆ Arzhelferin/-helfer ◆ Köchin/Koch ◆ Hauswirtschaftler/-in ◆ Fachfrau/-mann im Gastgewerbe ◆ Hotelfachfrau/-mann ◆ Nahrungsgewerbler/-in ◆ Restaurantfachfrau/-mann |
| Landwirtschaftliche Abteilung | Jungwinzer | --- |

Im Jahre 1994 fand erstmals ein Schüleraustausch mit 30 Schülern einer anerkannten privaten Berufsbildenden Schule aus Cieszyn (Polen) statt. Die 38.000-Einwohner-Stadt liegt direkt an der Grenze zur Tschechischen Republik, etwa 1.050 km von Cochem entfernt. Seit diesem Zeitpunkt besuchen sich Schülerinnen und Schüler der beiden Schulen wechselseitig.

Eine weitere Schulpartnerschaft begründete im Rahmen der Lokalen Agenda 21 die Berufsbildende Schule Cochem im Jahr 2001 mit der Karuna Sadan School in Bhedshi (Indien). Der dortige Schulneubau sowie die Ausstattung wurden maßgeblich durch Erlöse aus verschiedenen Aktionen der BBS Cochem (z. B. dem jährlichen Weihnachtsbasar) finanziert.

Informationstechnisch befindet sich die Berufsbildende Schule Cochem auf dem aktuellsten Stand. Besonders zu erwähnen ist hier zum einen die EDV-unterstützte Schulverwaltung. Beispielsweise werden für die Schüler keine Karteikarten, sondern elektronische Dateien geführt. Zum anderen ist der Internetauftritt der BBS Cochem unter www.bbs-cochem.de zu nennen. Interessierte können hier alle wichtigen Informationen über die BBS Cochem mit ihren verschiedenen Schulformen erhalten.



Maschinenschreibunterricht früher ...



... Textverarbeitung ...



... und zeitgemäßer EDV-Unterricht...



... in insgesamt 5 EDV-Räumen heute



Frontalunterricht früher ...



... Handlungsorientierter Unterricht heute